

# leserbriefe@zeitpunkt.ch

## GEFÄHRLICHER TITEL

«Das kann jeder», ZP 153

Es ist zwar nicht falsch, wenn Sie zum Thema Feuerlauf schreiben «das kann jeder». Es könnte aber vom Leser falsch verstanden werden. Vom Potential her ist dies sicher richtig. Allerdings wird in Ihrem Bericht nicht erwähnt, dass das ganze Unterfangen vom Coach abhängig ist. Immer wieder liest man von bösen Unfällen bei Feuerläufen. Warum? Ich bin schon über 20 Mal übers Feuer gelaufen. Wenn es gelingt, erscheint es tatsächlich simpel. Ich habe aber schon anderes gesehen. Eben weil es einfach erscheint, wird es oft kopiert – mit fatalen Folgen. Ich war auch schon bei Otto Gerber. Er hat die Fähigkeit, die Teilnehmer fast unmerklich auf die eigentlichen Schritte einzustimmen und ist in der Lage abzuschätzen, wer für die heissen Schritte bereit ist.

*Françoise von Arx*

## UMPFLÜGEN UND NEU SÄEN

Der vereinzelt geäusserte Eindruck, der Zeitpunkt sei etwas einseitig und rede sorgar der Anarchie das Wort, hat mich erstaunt. Mir geht es nahezu umgekehrt. Gerade das Heft zum Thema Stadt/Land schildert im wahrsten Sinn des Wortes aufbauende Lösungen, und

das «Anarchische» steht im Dienst des Konstruktiven. Wir wehren uns vielleicht manchmal dagegen, aber es ist einfach nicht zu umgehen, dass man immer wieder umpflügen und neu säen muss, um weiterhin ernten zu können.

*Michael Dömer, Grenchen*

## DIE WAHRHEIT BLEIBT DIE WAHRHEIT

Ich bin seit Jahren ein begeisterter Zeitpunkt-Abonnent. Ich muss aber auch ein bisschen Dampf ablassen. Die EU geht doch tatsächlich den Kampf gegen die «Fake News» an und gibt den Behörden Empfehlungen. Eine ist, die Leute zu ermutigen, auf die etablierten Medien zu setzen, weil diese ja für unabhängigen Journalismus stehen. Das sehen wir ja jeden Tag. Wie zum Beispiel die wiederholte Hetze gegen Daniele Ganser in der Sonntags-Zeitung. Prorussische Artikel werden per se als Fake News betitelt, da sowieso nur vom Kreml gesteuerte Propaganda. Der Zustand unserer Medienlandschaft ist so traurig, dass es schon fast wieder lustig ist. Die Wahrheit bleibt die Wahrheit, egal ob es die Mehrheit – ist es überhaupt noch die Mehrheit? – wahr haben will oder nicht. Auf jeden Fall danke ich Ihnen für Ihre wertvolle Arbeit.

*Jonas Kiser, Luzern*

## ANGST NÄHRT DUNKELHEIT

Es fallen viele Entscheidungen in den dunklen Regierungen. Im Hintergrund kommen versteckte Absichten zum Vorschein. Die Angst der Menschen ist die Nahrung für die dunklen Wesen. Ohne die Ängste der Menschen müssen die dunklen Wesen verhungern.

*Ernst Aeberhard, Andwil*

## UNSER GELDSYSTEM GEHÖRT ABGESCHAFFT

Nichts bringt uns und die Welt in mehr Schwierigkeiten als das heutige Geldsystem. Weil nur dann Geld vorhanden ist, wenn Kredite von Banken gewährt werden, ist das ganze Geld mit Zinsen belastet. Diese Zinsen können aber nur beglichen werden, wenn neue Kredite aufgenommen werden, denn woher soll sonst das Geld für die Zinsen kommen? So nimmt die gesamte Geldmenge stetig zu, da Zinsen auf die Kredite aufgeschlagen werden, ob man will oder nicht. Eines Tages sind die Kreditnehmer nicht mehr in der Lage, diese stetig wachsenden Zinsen zu erwirtschaften. Irgendein besonderer Engpass löst dann einen Bankzusammenbruch aus. Da viele Banken miteinander verflochten sind, kann dann der Zusammenbruch sogar ganze Staaten betref-

## IMPRESSUM

### ZEITPUNKT 155

MAI/JUNI 2018

Erscheint zweimonatlich  
in einer Mindestauflage von  
11 000 Expl.  
27. Jahrgang



## REDAKTION & VERLAG ZEITPUNKT

Werkhofstrasse 19  
CH-4500 Solothurn  
Telefon +41 (0) 32 621 81 11  
mail@zeitpunkt.ch  
www.zeitpunkt.ch  
fb.me/ZeitpunktMagazin  
Geldfluss:  
CH08 0900 0000 4500 1006 5  
DE67 6001 0700 0342 0347 06  
ISSN 1424-6171

## REDAKTION

Dieter Langhart (DL), Regine Naeckel (RN), Klaus Petrus (KP), Christoph Pfluger (CP) und Samanta Siegfried (SaS)

## HERAUSGEBER

Christoph Pfluger

## AUTOR\*INNEN DIESER AUSGABE

Edith von Arps-Aubert, Christine Ax, Andreas Diethelm, Leila Dregger, Michael Egloff, Hanspeter Guggenbühl, Camilla Landbø, Diana Larz, Philipp Kuntze, Jule von Lewitz, Regine Naeckel, MaRia, Martina Pahr, Luka Peters, Klaus Petrus, Eva Rosenfelder, August Werner, Rudolf Stumberger, Florian Wüstholtz

## KORREKTORAT

Martina Späni

## TITELBILD

Christoph Schweizer

## ANZEIGEN

Verlagsadministration  
Linda Biedermann 032 621 81 13  
inserate@zeitpunkt.ch  
Manu Gehrig, 078 761 41 21  
anzeigen@zeitpunkt.ch

## BOTSCHAFTER

Urs Heinz Aerni  
ursaerni@web.de

## ABONNEMENTSPREISE

Der Preis des Abonnements wird von den AbonnentInnen selbst bestimmt.  
Geschenkabos:  
Schweiz: 54 CHF  
Europa: 68 CHF  
Einzelnummer: 10 CHF / 10 EUR  
abo@zeitpunkt.ch

## DRUCK & VERSAND

Vogt-Schild Druck, Derendingen

## VERTRIEB DEUTSCHLAND

Synergia Auslieferung  
Industriestrasse 20  
64380 Roßdorf  
Telefon: +49 (0) 615 460 39 50  
info@synergia-auslieferung.de

## BEILAGEN

Teilaufgaben dieser Ausgabe enthalten Beilagen von Publik-Forum, La Violla und der Allianz für Vollgeld und Gerechtigkeit. Wir bitten um Beachtung.

fen. Daher gehört dieses Geldsystem abgeschafft. Das Vollgeld lässt diese Mängel erst gar nicht zu.  
*Claus Meyer*

### VON WEGEN RETTUNG DER DEMOKRATIE

*Ein Zaun aus Streichhölzern, ZP 154*

Ich wollte einfach kundtun, dass ich dankbar war zu lesen was ich zu diesem No-Billag-Abstimmungskampf auch gedacht habe, weil ich nur von Menschen umgeben bin, für die die SRG eine heilige Kuh ist. Und es wird keine andere Meinung daneben geduldet – von wegen Rettung der Demokratie.

Ich habe als Pflegehelferin bei einer Spitex gearbeitet und wäre dankbar gewesen, irgend jemand hätte sich nur annähernd über die Privatisierung im Gesundheitswesen empören können. Ich gönne den Mitarbeitern der SRG den Spielraum, den sie haben, um qualitativ hochstehend arbeiten zu können, wie wir das konnten, als wir noch subventioniert wurden. Aber es lohnt sich immer nachzuforschen und den Mächtigen auf die Finger zu schauen. Ich mag dieses Weiss und Schwarz nicht. Es verschleisst so viel Energie anstatt die wirklichen Probleme dieser Welt zu beheben, wie Armut und Ungleichheit.  
*Diane Knutti, Zürich*

### ENTKOMMEN WIR DEN ROBOTERN?

*Homo Deus Zeitpunkt 154*

Lenkt eine kleine Gruppe von optimierten Homo sapiens, ich nenne sie Kriminelle, ohne moralische Normen, durch Technik und biologische Überlegenheit, die Geschicke der Welt? Wenn ich die letzten hundert Jahre zurückverfolge, in die Zeit, als noch meine Eltern und Grosseltern lebten und die Entwicklung bis in die heutige Zeit, in der Menschen gehackt werden, wird mir schwindlig. Ich möchte lieber nicht an das Horrorszenario denken, das Harari in seinem Buch beschreibt, aber auch nicht die Augen vor der Realität verschliessen. Seit einigen Jahren funktionieren Quantencomputer, die möglicherweise die geschilderte Entwicklung noch beschleunigen könnten. Dass von diesen Quantencomputern entwickelte Roboter den Homo sapiens in jeder Hinsicht überholen, ist ein realistisches Szenario. In Saudi-Arabien wurde jedenfalls eine Roboter-Frau mit dem Namen Sophia bereits als seelenlose Staatsangehörige aufgenommen. Menschen, die Menschen bleiben wollen, bleibt nur eines: das Aufwachen.

*Friedrich Lehmann, I-Castelnuovo*

### FALSCHER SPARÜBUNGEN SIND TÖDLICH

«Mein halbes Leben war Krieg», berichtet ein 15-jähriger Syrier. Erschütternd seine Selfies aus der Hölle! Fast unvorstellbar für die jungen Handy-Natives, was diese Kinder durchmachen müssen. Vielleicht versenden wir künftig etwas weniger Fötelis aus dem Paradies, sparen und helfen Kindern in und um Syrien. Oder runden als Zeitpunkt-Leser kräftig auf. Ich hoffe, Bundesrat und Parlament nehmen zu Kenntnis, dass laut Kinderhilfswerk UNICEF 40 Prozent der Minderjährigen in dieser Region unterernährt sind. Rasches Handeln ist lebensrettend, falsche Sparübungen tödlich. Es ist tragisch, wenn der Teenager Muhammad Najem schreiben muss «Die Menschen in Europa und Amerika haben uns vergessen», und «Euer Schweigen bringt uns um.» Erinnern wir uns an Matthäus 25: «Was immer ihr für einen meiner Brüder getan habt (...), das habt ihr für mich getan.»

*Martin A. Liechti, Maur*

## Verlagsmitteilung

Liebe Leserinnen und Leser

Nicht nur die Welt ist in schneller Bewegung, auch der Zeitpunkt. Reto Emmenegger, der die Belange des Verlags ein Jahr lang speditiv und kompetent erledigt hatte, ist per Ende März in seinen ursprünglichen Beruf als Event-Manager zurückgekehrt. Damit verzögert sich leider auch die Übergabe des Zeitpunkt an einen Verein.

An seiner Stelle betreut nun Linda Biedermann, die freundliche Stimme am Zeitpunkt-Telefon, die Abo- und Inserateverwaltung. Ich wünsche ihr viel Erfolg und Genugtuung im Umgang mit der Zeitpunkt-Community.

Auch Samanta Siegfried, die seit dem letzten Herbst für den Heftteil «vollwertig leben» und den Schwerpunkt dieses Heftes verantwortlich war, hat eine passendere Stelle an ihrem Wohnort gefunden. Weniger pendeln und Reportagen schreiben, das ist eine Verlockung, der ich auch nicht hätte widerstehen können. Ihren Posten hat Hans Wirz übernommen, ein Crack, der im Magazin-Journalismus bis zur Leitung eines grossen Verlags ungefähr alles

gemacht, was diese spannenden Branche zu bieten hat. Er wird auch im Verlag mitmischen, wo wir als Teil der Medienbranche mit grossen Herausforderungen konfrontiert sind.

Ab der kommenden Ausgabe zeichnet Klaus Petrus mit einem Teilpensum für den Heftteil «entscheiden & arbeiten» verantwortlich, der sich damit endlich von meiner eigenen Optik lösen dürfte. Klaus hat vor einigen Jahren eine Professur in Philosophie gegen ein Leben als Fotojournalist getauscht. Er wird mithelfen, den Zeitpunkt zu einem Werkzeug der konstruktiven Veränderung zu machen.

Insgesamt entwickelt sich der Zeitpunkt zu einer Art Medienhilfswerk, das vor allem den kleinen NGOs mit guter journalistischer Arbeit den Zugang zu einem breiteren und aktiven Publikum erleichtern soll. Ein Medienhilfswerk allerdings, das nicht von Spenden lebt, sondern durch den Verkauf eines Produkts. Ich danke Ihnen, wenn Sie diese Entwicklung mittragen.

*Christoph Pfluger, Herausgeber*



Im  
nächsten Zeitpunkt:  
jung | alt

Jung sein bedeutet sportliche Ausdauer, straffe Haut, kühner Blick, sagt die Werbung. Alt sein eher Müdigkeit, Falten, trauern um verpasste Chancen. Alles falsch. Was den flow zwischen Alt und Jung ausmacht und wie Sie jung bleiben oder altersweise werden erfahren Sie im nächsten Zeitpunkt. Zur rechten Zeit in Ihrem Briefkasten, oder gerne am Kiosk.